

Allgemeiner Anzeiger

für das Bollme- und Ennepe-Gebiet.
Zeitung: für Halver, Breckersfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Ronsahl,
Meinerzhagen & Halbert.
Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

No. 92.

Ersteinst: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,30
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins
Haus gebracht Mark 1,40.

Halver

Dienstag, den 16. Juni.

Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“.
Anzeigen:
für die 5mal gespalte Zeile oder deren Raum im Ver-
breitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 13 Pfg., bei Wieder-
holungen entsprechender Rabatt.

1903.

Das serbische Schreckensdrama,

wenn es auch die Ruhe des allgemeinen europäischen Erdteils nicht stört, wird doch in den Gemütern der Menschheit noch lange nachklingen. Denn es ist in der Weltgeschichte ohne Beispiel, und wieviel der junge Alexander an seinem Volke geübt hat, zeigt sich an der verhältnismäßigen Teilnahmslosigkeit, die seinem überaus tragischen Geschick gegenüber gezeigt wird.

Das System des Verrats, unter dem der 27-jährige König und sein Anhang gefallen sind, war das eigene System Alexanders. Nach dem gleichen System hat er seinerzeit die Regentenschaft beilegt; nur, daß damals die Sache ohne Blutvergießen abließ. Von klein auf war Alexander von seinem Vater in die Ränke und Schleichwege eingeführt worden, mit denen serbische Gewaltthäter ihre Machtstellung zu sichern pflegen. Auch in dieser Beziehung ist das Schicksal des von seiner eigenen Bedeutung sehr eingenommen und von viel Arbeitsfreudigkeit erfüllten Alexanders, welcher sich nur der militärischen Repräsentation so gern als einer unbedeutenden Last entzog, nicht ohne erschütternde Tragik. Er trug nicht allein die Schuld seines blutigen Verraths. Von klein auf war er in wirre, unglückliche Verhältnisse hineingestellt worden. Hart angepackt in seinen zartesten Empfindungen durch die ehelichen Zerwürfnisse seiner Eltern, hin- und hergezerrt zwischen einem leichtfertigen, pflichtvergessenen Vater und einer bis zur Erstreckung aller besseren Gefühle stolzen und rechthaberischen Mutter, hat er, so sagt „Bos“, in einem Nachruf, eine Kindheit voll Höllenqualen gehabt. Um das Glück ruhigen Familienlebens beneidete er den letzten seiner Untertanen. Die Sehnacht danach wurzelte von frühester Jugend an in seinem Herzen. Die Trauer um das verlorene Jugendglück war die eine Erbschaft, die ihm von seinen Eltern überkommen war. Die andere, die nicht minder düstere Schatten auf sein Leben warf, verband sich mit dem Gefühl, daß er die Minderjährige die Helden der Vörmundenschaft abstreifte und sich aus eigener Machtvollkommenheit zum regierenden König ausrief. Er zeigte damals eine überraschende Reife, und sein Lehrer Dokschitz, der ihm bei der Ausführung jenes Staatsstreiches zur Seite stand, konnte nicht genug Worte der Begeisterung finden für die Gesinnung seines königlichen Zöglings. Und in der That, Gesinnungsbildung König Alexanders, auch es waren nicht diejenigen, die ihn selbst und sein Volk emporhoben konnten zu einer freundlicheren Daseinsgestaltung. Er wandelte Schleichwege, er konnte Helfershelfer, oft der niedrigsten Gattung, an sich ziehen, aber Vertrauen erwarb er sich nirgends. Er war stolz darauf, daß er seine Fäden zu Spinnen verstand, und er war blind für die Gefahr, daß er sich eines Tages selbst in diesen Fäden fangen werde.

Im Anschluß daran sei über das Äußere der beiden Ehegatten eine Schilderung des Korrespondenten der „Zf.“ angeführt, der aus eigenem Augenschein von beiden folgenden Bild entwirft:

Alexander war nicht so häßlich, wie man ihn sich gewöhnlich vorstellt und wie er auch auf guten Bildern in der That erscheint. Fremdartig war freilich die Form seines Kopfes. Der runde südslawische Schädel war bei ihm in ganz besonders auffälliger Art, fast wie eine Kugel, geformt. Einen vorteilhaften Eindruck machte, namentlich bei diesem massiven Kopfe, die kleine Stülpnase, am meisten entstellten den König aber die Lippen, welche dick und wulstig, fast negerartig aufgeworfen, aus dem Gesicht unschön heraustraten. Alexander war stark kurzschichtig; er trug einen goldenen Kneifer, aber sonst hatte er auch oft eine gewöhnliche Brille. Eitel und gefallsüchtig scheint er nie gewesen zu sein. Auch seine Beziehungen zum weiblichen Geschlecht sind, wie man in Belgrad weiß, immer wenig ausgedehnt gewesen. Er hatte kein Glück im Leben, und auch nicht bei den Frauen. Nörrigens ist auch Draga Machin, was ihre äußere Erscheinung betraf, zu ungünstig beurteilt worden. Sie war keineswegs eine fette alte Dame, wie sie die Blätter darstellten, sondern eine immer noch schöne und sehr stattliche Frau.

Die Königin Draga, die sich offiziell als 36 Jahre alt bezeichnete, aber um einige Jahre älter war, war eine Kreisdirectorstochter und eine geborene Lunjewitsch. Sie verlebte ihre Jugend in materieller Not. Sie heiratete dann einen Ingenieur namens Machin. Als dieser starb, war sie ohne nennenswerte Hilfsmittel, bis die Königin in Natalie sie zur Hofdame ernannte. König Alexander verliebte sich dann in sie und richtete ihr ein Haus ganz in der Nähe des königlichen Palais ein. Sie wurde seine öffentliche Geliebte und spielte als solche in Belgrad eine bedeutende gesellschaftliche Rolle, da sie klug und gesellschaftlich sehr gebildet war. Die Vermählung des Königs mit ihr erfolgte erst im Jahre 1900. Die schamlosen Ränke, die sie hier in der Thronfolgefrage spann, sind noch in aller Erinnerung und waren das Vorpiel des blutigen Dramas, das jetzt zum Ende gekommen ist. Sie hat ihre ganze Familie mit sich ins Verderben gerissen.

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original-Artikel ist ohne vollständige Quellenangabe verboten.

Halver, 15. Juni. Eine eigenartige Mahnung, die auch wir unsern Lesern ans Herz legen möchten, richtet ein auswärtiger Zeitungsverleger an seine Kundschaft, nämlich: „Wenn Sie etwas wissen, was zu

wissen interessant ist, und was wir eigentlich wissen sollten, und von dem Sie wissen, daß wir es nicht wissen — bitte lassen Sie es uns wissen, damit wir es auch wissen und unsern Lesern zu wissen geben können.“

Halver, 15. Juni. Trinkt kein Bier „vom Eis“. Zahlreiche Fälle von Magenbeschwerden, insbesondere aber viele Fälle von Herzschlag, sind, wie bei den jetzt so häufigen Fällen dieser Todesursache in Erinnerung gebracht sein mag, ausschließlich auf den Genuß von kaltem Bier zurückzuführen. Die Ursache hiervon liegt hauptsächlich darin, daß das Bier gewöhnlich auf Eis gelagert und bis auf nur wenige, gewöhnlich 4 Grad abgekühlt wird, während es früher durchschnittlich eine Temperatur von 10 und mehr Grad Celsius hatte. Tausende aber haben sich schon den Magen verdorben durch den unvorsichtigen, überreichlichen raschen Genuß von zu kaltem Wasser, wenn der Magen vorher leer oder sonst nicht in Ordnung war und man sich dann nicht rasch Bewegung machte oder etwas dazu aß. Viel schlimmer aber als zu kaltes Wasser, ist zu kaltes Bier. Viele Menschen trinken gerade das recht kalte Bier gern und ahnen nicht, welches Unheil dasselbe ihrem Organismus, zumal im Magen anrichten kann, und wie vielen es sich sozugen auf's Herz geschlagen hat. Je rascher ein solches Bier getrunken wird, desto schädlicher ist es in seinen Wirkungen.

Halver, 15. Juni. In den Gärten gibt es im Monat Juni viel Arbeit. Die Obstbäume verlangen reichliche Wasserzufuhr, das Spalierobst ist zu beschneiden, wenn der Fruchtansatz ein kräftiger werden soll. Daneben ist dem Ungeziefer große Aufmerksamkeit zuzuwenden. Die Erdbeeren reifen, desgleichen die Johannisbeeren, aber bis man sie pflücken und Wein aus ihnen bereiten kann, wollen auch sie noch gepflegt sein. Die frühen Gumpelpflanzen müssen fleißig begossen und beackert werden, dazu kommt das Jäten des Unkrauts. Leer gewordene Beete sind sofort von neuem zu bepflanzen. Das Spargelflecken nimmt einstweilen noch seinen Fortgang, bis Johanni ein Halt gebietet. Auch im Blumengarten ist mancherlei zu tun. Aber viel Arbeit — viel Segen, heißt es auch hier. Eine alte Bauregel lautet: „Nicht zu naß und nicht zu kühl, nicht zu trocken, nicht zu schwül, warm und naß und trocken, dann gibt der Brachmond in die Milch zu broden.“ Hoffen wir auf ein gesegnetes Jahr! Die Anzeigen sprechen dafür.

Schalksmühle, 15. Juni. Am kommenden Mittwoch findet hier selbst Heimstermin der gemeinsamen Ortskantkassen in der Gemeinde Halver statt, bei welcher Gelegenheit auch etwaige Krankengelder in Empfang genommen werden können.

Oberbrügge, 12. Juni. Ein erschütternd schnelles Ende fand Herr Hermann Butt, Teilhaber der Firma C. Steinbach hier selbst. Derselbe klagte gestern Abend über ein geringes Unbehagen, dem er jedoch glaubte, keinerlei Bedeutung beimessen zu müssen. Heute früh hat nun ein Schlaganfall seinem Leben ein Ende gemacht. Ein unermüdlicher, müßiggültiger Fleiß machten ihn vorbildlich. Dabei zierte ihn ein durchaus edler Charakter. Allgemeine und öffentliche Interessen fanden in ihm einen eifrigen Förderer. Lange Jahre war er ein hervorragend tätiges Mitglied der Lüdenscheider Handelskammer, in welcher er sich namentlich auf dem Gebiete des Eisenbahn- und Zolltarifwesens große Verdienste erworben. In allen Kreisen erfreute er sich der größten Hochachtung und Beliebtheit. Allzufrüh, erst 51 Jahre alt, hat ihn der Tod nunmehr weggerafft. Sein Name aber wird fortleben.

Altena, 12. Juni. Herr Oberst Schiel, der bekannte Führer des deutschen Hilfskorps des Burenheeres, liegt in Verchesgaden im Sterben. Herr Schiel hat auch in unserer Stadt zahlreiche Freunde sich erworben, die mit Bedauern diese betrübende Mittheilung lesen werden.

Haspe, 10. Juni. Ein kulanter Stationsvorsteher. Verschiedene Hasper Herren beabsichtigen laut „S. Ztg.“ mit ihren Damen einen Ausflug auf unserer romantischen Kleinbahn. Ihre besseren Hälften brachten sie bereits ziemlich früh vor Abfahrt aufs Bahnhöfen, während die anderen Hälften im Stationslokal beim Lösen der erforderlichen Karten sich in Ruhe für die große Reise stärkten. Als die Abfahrtszeit heranrückte, wurden die Ausflügler im Lokal um ihre Damen im Züge unruhig. Der biedere Stations-Vorsteher beruhigte sie jedoch: „Blitt mää sitten, et wät, affgeraupen, süß loh ed Jnl met 'nem Wagen darop föhren.“ Doch mit des Geschickes Mächten ist kein ew'ger Bund zu schließen. Das Zügle dampfte unabgerufen mit Jagrtart-losen Damen ab, während die zugehörigen Herren von unfremem Biedermann mittelst schleunigst requirierter Droschke erster Güte prompt an ihren Bestimmungsort mit 1 1/2 stündiger Verspätung befördert wurden — Wer den Schaden hat, braucht natürlich für den Spott nicht zu sorgen.

Arnsberg, 10. Juni. Ausstellung von Handwerkszeugnissen und 3. Westf. Handwerkskammertag. Die Anmeldelisten für die hiesige, am 13. Juni 1903 und folgende Tage stattfindende Ausstellung sind nunmehr geschlossen und kann mit Genugthuung festgestellt werden, daß die Anmeldung von Ausstellungsstücken eine ungemein große ist. Angemeldet sind bis heute etwa 250 Lehrlingsarbeiten, über 100 Meister- und Gesellenstücke, 12 Fortbildungsschulen und 22 Maschinen- u. Fabriken. Die Ausstellung der Fortbildungsschulen verlangt allein einen Raum von 300 Quadratmeter. Alle Handwerkszweige werden in der Ausstellung vertreten sein; die Ausstellungsgegenstände werden mit 70 000 Mk. gegen Feuergefahr und mit 30 000 Mk. gegen Diebstahl versichert. — Die Wahl der Prämienkommission ist bereits erfolgt, zum Vorsitzenden derselben wurde Herr Regierungsrat Dr. Neff-Arnsberg gewählt, an dessen Stelle im Verhinderungsfalle Herr Gewerbe-Schulrat Professor Richter-Arnsberg tritt. — Für die Prämierung von Lehrlingsarbeiten, welche als Gesellenstück angefertigt worden sind, wurden folgende Preise normiert: 1. Preis (Staatspreis) 25 Mark, 2. Preis 20 Mk., 3. Preis 10 Mk., 4. Preis Diplom. Lehrlinge, die ihre Lehrzeit noch nicht beendet haben und deren Arbeiten prämiert werden, erhalten eine lobende Anerkennung. — Die Prämienkommission tritt Freitag den 12. Juni in Tätigkeit, während die feierliche Eröffnung der Ausstellung Samstag den 13. Juni durch den hohen Protektor derselben, den Herrn Oberpräsidenten der Provinz Westfalen erfolgen wird. Eröffnung und Begrüßung des 3. Handwerkskammertags, für welchen folgende Tagesordnung aufgestellt ist: 1. Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden der Handwerkskammer zu Arnsberg, Aug. Boos-Herlorn. 2. Forderungen des Handwerks, insbesondere Befähigungsnachweis (Referenten: Röper-Hamm, Möllers-Münster, Rettig-Münster). 3. Schädigung des Handwerks durch Warenhäuser, Beamtenvereine, Konsumvereine usw. Referent: (Möller-Dortmund). 4. Genossenschaftswesen (Referent: Scherer-Herlorn). Abends 8 Uhr findet im Theaterfaale des Schützenhofes ein „Familienabend“ statt. — Dies in Kürze das vorgelegene Programm für die Ehrentage des westfälischen Handwerkerstandes. Die Handwerker werden hieraus ersehen, daß die westfälischen Kammern alles getan haben, die Ausstellung und den Kammertag würdig zu gestalten und nun gilt es durch zahlreichen Besuch zu zeigen, welch großes Interesse der Handwerkerstand unserer Provinz dieser Veranstaltung entgegenbringt. Wie in den beiden Vorjahren, so muß auch der diesjährige westfälische Handwerkskammertag zu Arnsberg einen Markstein in der Geschichte des Handwerks unserer Provinz bilden und hierzu beizutragen, muß Ehrensache eines jeden westfälischen Handwerkmeyers sein. Es verdient noch hervorgehoben zu werden, daß das für Arnsberg unter dem

Ehrentage des Herrn Bürgermeisters Böde gebildete Lokalkomitee rüstig an der Arbeit ist, um den Besuchern der Ausstellung den Aufenthalt in Arnsberg so angenehm wie möglich zu gestalten. Die königliche Eisenbahn-Verwaltung wird in dankenswerthem Entgegenkommen durch Einlegen von Sonderzügen den Personenverkehr regeln.

Münster, 13. Juni. Gestern Mittag extrant im Dortmund-Emskanal ein 20-jähriger junger Mann, welcher bei der Kanalverwaltung beschäftigt war. Der Verunglückte war damit beschäftigt, das Radfahren zu erlernen, wobei er den Kanalweg benutzte. Plötzlich stürzte er mit samt dem Rade die Böschung hinab und ertrank. Ein Sergeant wollte dem mit dem Tode Ringenden dadurch beistehen, daß er ihm seinen Säbel zuhielt, indessen glückte das nicht. Ein Stuckateur sprang in den Kanal, um den Ertrinkenden zu retten. Er konnte jedoch nur die Leiche bergen.

Burgsteinfurt, 10. Jun. Bei heilichem Tage versuchte heute nachmittag ein Landstreicher auf der durch den Bagno führenden Chaussee nach Borghorst ein junges Mädchen seines Geldes zu berauben. Der schlecht gekleidete, freche Bursche näherte sich dem Mädchen, das sich zufälligerweise allein auf den Wege befand, mit Drohungen, und als er auf diese nichts erreicht, wollte er schon zu Tätlichkeiten übergehen. Zum Glück erschienen in diesem Augenblicke auf das Geschrei des Mädchens hin einige Spaziergänger, die sofort zur Hilfe herbeieilten. Leider gelang es jedoch dem Täter, unerkannt im Walde zu verschwinden.

Siegen, 12. Juni. In dem benachbarten Dillnhütten brannten vorgestern zwei Häuser nieder, deren rauchende Trümmernassen unbewacht blieben. Als nun gestern der 11-jährige Sohn des Lehrers Jaspert die Brandstätte betrat, rutschte er in den Kellerraum des Hauses hinab, der mit glühenden Massen gefüllt war. Man zog den Knaben, der bis unter die Arme hinabgerutscht war, zwar sofort heraus, doch waren bereits die unteren Körperteile vollständig verbrannt, sodaß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Düsseldorf, 13. Juni. Gestern Abend wurde in Berlin der Gerichtsaktuar Franke, der wegen Verbrechens im Amte von hier aus verfolgt wurde, wieder verhaftet. Franke hat in Berlin eine Braut und wurde bei dieser am 3. d. M. festgenommen. Auf dem Wege nach Düsseldorf entsprang er am 8. d. M. seinem Transporteur aus dem Eisenbahnzuge während der Fahrt, zog sich aber nur geringe Verletzungen zu und entkam.

Bonn, 13. Juni. Der Verschönerungsverein für das Siebengebirge, der jetzt 710 Mitglieder zählt, hielt heute mittag auf dem Drachenfels seine Hauptversammlung ab. Anwesend waren u. a. Oberpräsident Rasse, der Regierungspräsident von Balan von Köln und der Landeshauptmann Dr. Renvers. Letzterer ist als Vertreter des Provinzialverbandes der Rheinprovinz in den Vorstand des Verschönerungsvereins eingetreten. Nach dem Geschäftsbericht, den der Oberbürgermeister Spiritus von Bonn erstattete, umfaßt der Besitz des Vereins, der sich früher 29 1/2 Hekta belief, jetzt 520 Hekta. Rechnet man hierzu 405 Hekta großen fiskalischen Besitz am Drachenfels, an der Löwenburg, am Delberg, Petersberg und bei Hülserbach, sowie den Stadtwald von Honnef in Größe von 650 Hekta, so ergibt sich im Siebengebirge ein Gesamtgebiet von 15 3/4 Quadratkilometer Fläche, das der Obhut des Vereins unterstellt und vor Zerstörung dauernd geschützt ist. Da die Lotterei-Einnahmen durch die Landeswerbungen fast erschöpft sind, so ermächtigte die Versammlung den Vorstand, bei der Regierung die Genehmigung zu weiteren Gelddotterien für das Siebengebirge nachzusuchen.

Nachen, 12. Juni. Ein hier gebürtiges 17 Jahre altes Dienstmädchen wurde wegen Kindesmord verhaftet, ebenso der Vater des Mädchens, der das Mädchen zu dem Kindesmord verleitet hatte.

Nationalliberaler Wahlverein.

Werbt für unsern Reichstagskandidaten

Landgerichtsrat Noelle!

Beitrittserklärungen werden Wiesmannstraße 3, Lüdenscheld, entgegengenommen.

Bekanntmachung.

Die hiesige Amts- und Gemeindefasse ist am Dienstag, den 16. Juni d. Js. geschlossen.
Halver, den 13. Juni 1903.
Der Amtmann: Thomas.

Auf sofort einen zuverlässigen,

soliden Knecht

gesucht.

Carl Schmale,

Handerei und Frachtfuhrwerk,
Halver-Bahnhof.

Eine neue

Mähmaschine

mit Handablage

noch nicht gebraucht, wird wegen Aufgabe der Vertretung zum Einkaufspreis abgegeben.

Von wem, sagt die Geschäftsstelle d. s. Bl.

Bin willens mein zu Weissens-
pferd belegen

Gut

worauf 2 Rüge gehalten werden können Umstände halber unter der Hand zu verkaufen.

Ww. Rückelhaus.

Zu den

Kirmestagen

empfehle

in frischer feinsten Ware:

diverse Käsesorten,

Apfelsinen und Zitronen,

Kokos- und Paranüsse,

Kakes und Schokoladen,

Fondants und Pralines,

Gebrannte Mandeln,

diverse Weine und Fruchtsäfte,

marinierte Heringe, Rollmöps,

Sardinen, Sardellen, Bismarckheringe,

Salm, Oelsardinen, Hummern,

Sülze,

Ananas, Pfirsiche, Erdbeeren

zur Bowle,

Cervelat-, Plockwurst und frische

Knackwürstchen.

Frau E. Lausberg,

gegenüber „Gasthof zur Post“.

Kartoffeln

schöne hiesige Mölle empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen.

Emil Helmenstein,
Halver-Bahnhof.



Am Dienstag mittag, den 16. Juni werde ich bei Gastwirt Clever in Brügge, Nachmittags an meinem Hause mit einer Auswahl Rüge ankommen, wozu Käufer freundlichst einlade.

Wilh. Kerspe, Halver.

Für Schuhmacher:

Sämtliche

Schuhmacher Bedarfsartikel

in nur prima Ware habe zu den billigsten Preisen abzugeben

F. Reinwald, Halver.



Freiw. Feuerwehr Bommert

feiert am

Sonntag, den 21. Juni 1903

im Lokale des Kameraden Hugo Vientämper, Bommert
ihr erstes

Stiftungsfest.

Programm:

Nachmittags 3 Uhr:

Empfang der auswärtigen Wehren.

Nachmittags 3 1/2 Uhr:

Kaffetrinken und Konzert.

Nachmittags 5 Uhr:

Schauübung.

Abends 8 Uhr:

Fest-Ball.

Die passiven Mitglieder werden hierdurch herzlichst eingeladen.

Fremde uniformierte Feuerwehrleute sind willkommen und entreefrei.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Zum Modernisieren

empfehle vorzüglich passende **Schnitte**, auch einzeln, wie **Aermel, Kragen etc.**

Hermann Kornblum
Frankfurterstr. 97/99, HAGEN i. W. Frankfurterstr. 97/99/101

R. W. Z.

Telegr.-Adr.: **Rheinwestzeit.**

Rhein.-Westf. Zeitung, Essen.

Beliebteste politische Tageszeitung in Rheinland u. Westfalen.

Fast Verdreifachung der zahlenden Abonnenten in den letzten 4 Jahren

Von keiner politischen Zeitung erreicht. Ein Erfolg der unabhängigen nationalen Haltung des Blattes und ein Beweis, dass die Bevölkerung Rheinlands und Westfalens diese Haltung billigt.

Täglich 3 Ausgaben.

Preis pro Quartal Mk. 4,75.

Probesendungen bis Ende dieses Monats kostenlos.

1. Geld-Lotterie zur Erhaltung des Schlosses Burg an der Wupper.

Ziehung am 2. und 3. September.
Hauptgewinne: 60,000, 30,000, 20,000, 10,000 Mk. usw.
Los 3 Mk. Gewinn-Liste 30 Pf. extra.

10. Wohlfahrts-Lotterie

zu Zwecken der deutschen Schutz-Gebiete.
Hauptgewinne: 100,000, 50,000, 25,000, 15,000 Mk. usw.
à Los 3,30 Mk. Gewinn-Liste 30 Pf. extra.

Ziehung am 28., 29., 30. September, 1. und 2. Oktober.

Adolf Uellendahl, Schalksmühle.

Der Turn-Verein Deddinghausen

feiert am

Sonntag, den 21. Juni d. Js.

sein diesjähriges

Stiftungsfest

durch

Konzert, Schauturnen u. Ball.

Nachmittags 2 1/2 Uhr:

Antreten zum Festzuge.

Abends 8 Uhr:

Ball.

Fremde, sich legitimierende Turner haben freien Zutritt.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Der Vorstand.



Schützengesellschaft Halver.

Sonntag, den 21. cr.,

Nachmittags punkt 3 Uhr
auf dem Platze des Herrn C. Isenburg, Carlshöhe

Uebung.

Nach derselben in der Halle daselbst:

Berammlung.

Das Kommando sowie sämtliche Schützen werden dringend gebeten, vollzählig zu erscheinen.

Der Vorstand.



Stenographen-Verein

Stolze-Schrey Halver.

Diejenigen Mitglieder, die an den Aufführungen teilnehmen, werden dringend gebeten, sämtlich am **Mittwoch abend, punkt 8 1/2 Uhr** im Vereinslokale zu erscheinen.

Der Vorsitzende.



**Freiwillige
Feuerwehr
Bommert.**

Samstag, den 20. Juni cr.,
Abends 7 Uhr

Uebung.

Nachdem:

Empfangnahme der neuen Inkröde.

Der Hauptmann.

Naturreine

Kranken-Weine

Samos, Tokayer etc.

empfehl

F. W. Schulte, Buschhausen.

Kaisersaal.

Am 2. Kirmestage

findet bei mir

Ball

statt.

Anfang 8 1/2 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

C. Heukelbach.



**Verein für
Geflügel- und Sing-
vögelzucht Halver.**

Vorstands-Sitzung

am **Mittwoch, den 17. d. Mts.**

Abends 8 1/2 Uhr

im Vereinslokal.

Der Vorsitzende.

**Bäuerl. Bezugs- u. Absatz-
Genossenschaft Halver.**

Im Vereinslokale liegen
elast. Perdeichoner
zur Ansicht aus und können dort
Bestellungen aufgegeben werden.

Thomaschlafe, Kainit

stets auf Lager

**C. Zimmermann,
Dhl.-Rönahl.**

Lohnzahlungsbücher

für Minderjährige

empfiehlt die Buchhandlung von

Wilh. Bell jr.

Darlehen auf Schuldschein, Accept, Waaren, Lebensvers. oder Hypothek evtl. unter bequemen Bedingungen und langfristigen Rückzahlungsterminen. Kein Voransch. Rückporto ist beizufügen.
Kredit- u. Hypothekensensal,
Hannover, A. 46, Goethestr. 33. I.